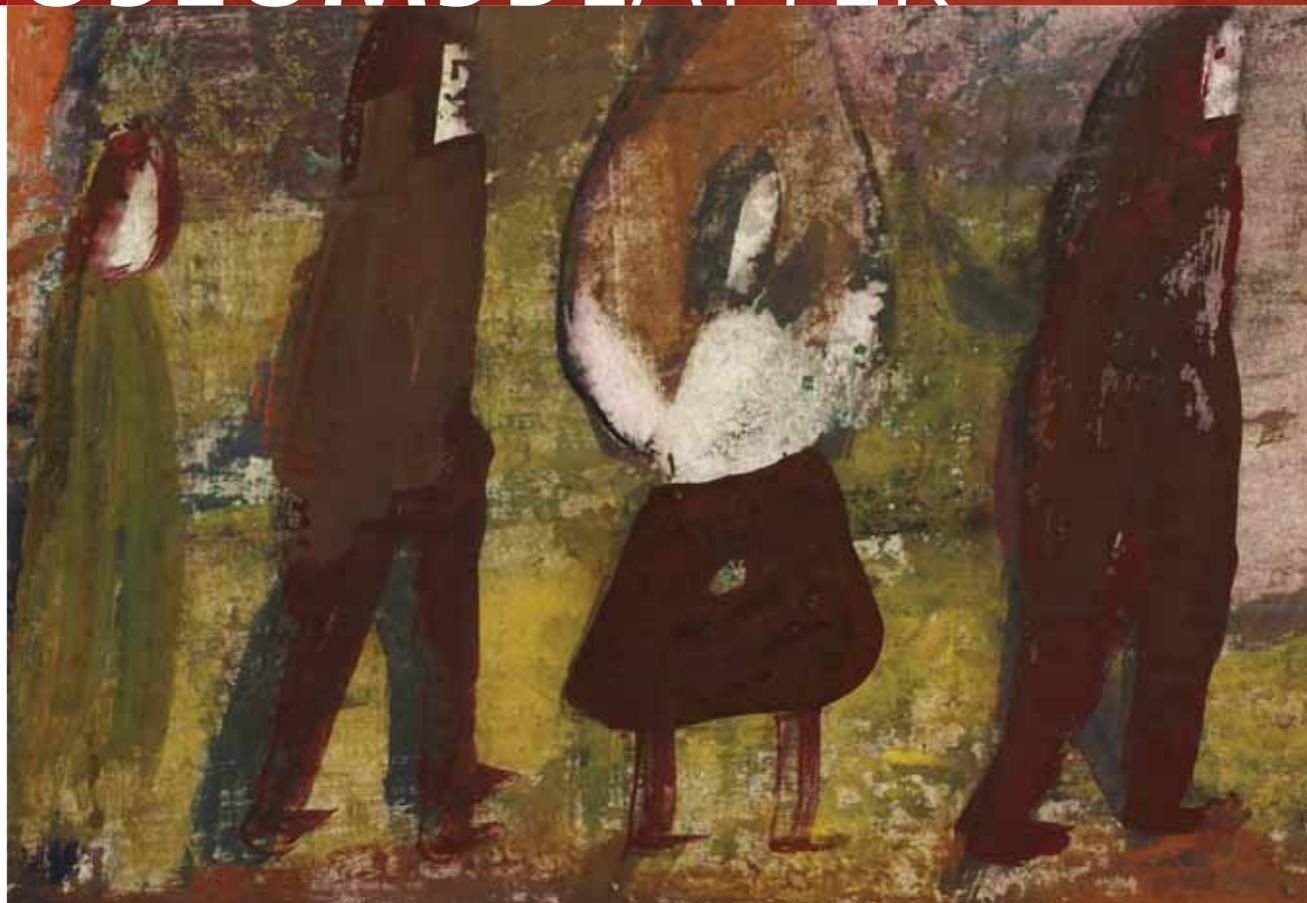


M SALZBURGER MUSEUMSBLÄTTER

Nr. 3/4
März 2011
72. Jahrgang

P.b.b.
Erscheinungsort,
Verlagspostamt
5020 Salzburg
Sponsoring-Post
GZ 02Z031845 S

*Axel Egger
(1901–1977),
Flüchtlinge,
um 1960,
Gouache auf
Papier (Salz-
burg Museum,
Inv.-Nr.
1907/2010)*



Für Salzburg gesammelt

Große Vielfalt wird das prägende Kennzeichen der am 15. April 2011 beginnenden Ausstellung im Salzburg Museum über die Neuerwerbungen des vergangenen Jahrzehnts sein.

Von Erich Marx

Was sammelt das Salzburg Museum eigentlich? Welche Objekte konnten in den vergangenen Jahren erworben werden? Gibt es noch Künstler, private Sammler und andere Personen, die dem Museum etwas schenken? Hat nicht der Salzburger Museumsverein erhebliche Summen für Ankäufe aufgebracht? Antworten auf diese Fragen findet man vom 15. April bis 30. Oktober 2011 im Rahmen der Sonderausstellung „FÜR SALZBURG GESAMMELT – Neuerwerbungen des Salzburg Museum 2000 bis 2010“ in der Kunsthalle der Neuen

Residenz. Dabei werden aus allen Abteilungen Ankäufe, Geschenke und Dauerleihgaben aus dem vergangenen Jahrzehnt präsentiert.

Obwohl das Ankaufsbudget des Museums in Summe äußerst gering ist, konnten die Sammlungen im Laufe der Jahre doch erhebliche Zuwächse verzeichnen, wozu Geschenke, private Sponsoren und vor allem der Salzburger Museumsverein beigetragen haben. Die große Anzahl der neuen Objekte machte für die Sonderausstellung eine Auswahl notwendig, denn nicht annä-

hernd alle finden in der knapp 500 Quadratmeter großen Kunsthalle Platz. Eine Reihe von Neuerwerbungen kann nur als Foto auf Bildschirmen gezeigt werden, viele weitere müssen im Depot bleiben und harren der Präsentation im Rahmen von künftigen Ausstellungen.

Deutlich wird in dieser Sonderausstellung auch die Vielfalt und Bandbreite der Sammlungen des Salzburg Museum. In vielen Fällen war es möglich, durch Ankäufe Sammlungsschwerpunkte zu verstärken oder Lücken zu füllen. Von einigen Künstlern kamen gesamte Nachlässe oder Teile davon ins Museum. Zeitgenössische Künstler schenken erfreulicherweise immer wieder Werke dem Museum. Ein renommierter Salzburger Architekt überließ sein gesamtes Schaf-



fen in Form von Entwurfsskizzen, Plänen und Modellen dem Salzburg Museum. Auch wichtige und sehr interessante Dauerleihgaben vermehrten die Sammlungen des Museums in erheblichem Maße.

Die für die Ausstellung ausgewählten Objekte stammen aus archäologischen Grabungen, reichen vom Spielzeug über Gegenstände der Alltagskultur, des Kunstgewerbes, der Volkskunde, weiters finden sich historische Fotografien, Münzen, Uniformen, Waffen, Kleidung, Krippen, Masken, Druckwerke, Plakate bis zu technischen Geräten, Musikinstrumenten, Modellen, Plänen, Grafiken und Gemälden.

Hochhalsgefäß aus dem Gräberfeld von Puch-Urstein, Ausgrabung 2002, 800–500 v. Chr., Ton, bemalt (Salzburg Museum, Inv.-Nr. ARCH 507/2002)

Besucherstatistik 2010

Das Salzburg Museum weist die höchste Besucheranzahl aller österreichischen Bundesländermuseen auf.

Insgesamt wurden 2010 die Häuser des Salzburg Museum von 695.439 Menschen besucht. Das sind in Summe um knapp 7.500 Personen oder 1,1 Prozent mehr als 2009. „Besonders freut mich der Zuwachs in der Neuen Residenz um fast 10 Prozent, obwohl wir 2009 mit dem Festwochenende zu unserem 175-jährigen Bestandsjubiläum ein außergewöhnliches Highlight hatten“, argumentiert Direktor Marx.

Deutlich mehr ausländische Besucher

Bei den Besuchern hat das Salzburg Museum 2010 erstmals eine Befragung nach der Herkunft durchgeführt. Die Auskunftsfreudigkeit war sehr hoch und lag bei über 90 Prozent. „Jetzt wissen wir erstmals konkret, dass knapp 60 Prozent unserer Besucher in der Neuen Residenz aus dem Ausland kommen

Museum	2009	2010	Differenz	+/-%
Festungsmuseum	543.332	547.134	3.802	0,7
Neue Residenz	83.737	91.595	7.858	9,38
Spielzeug Museum				
Hist. Musikinstrumente	33.109	32.310	- 799	- 2,4
Volkskunde Museum	19.607	17.231	- 2.376	- 12,1
Domgrabungsmuseum	8.172	7.169	- 1.003	- 12,3
Gesamtergebnis	687.957	695.439	7.482	1,1



Carl Mayr, Pfauenmantel „Kimono“, 1909/1910, Baumwollstoff als Futter (Salzburg Museum, Inv.-Nr. 5047/2004)

Die beiden großen Sonderausstellungen „Das Große Welttheater – 90 Jahre Salzburger Festspiele“ und „Grenzen überschreiten – Bayern und Salzburg 1810 bis 2010“ kamen beim Publikum sehr gut an. Mit knapp 700.000 Besuchern ist das Salzburg Museum das mit Abstand am meisten besuchte Bundesländermuseum Österreichs.

Zum positiven Image und Besuchererfolg haben sicher auch die Auszeichnungen für das Salzburg Museum beigetragen, zu denen im Jahr 2010 der Grand Prix für den weltweit besten Kurzfilm eines Museums gekommen ist, meint Direktor Marx.

und rund 40 Prozent aus Österreich“, konstatiert der Museumschef.

Der Anteil der Salzburgerinnen und Salzburger liegt bei knapp einem Drittel. Von den ausländischen Besuchern kommen mit 18,4 Prozentpunkten die meisten aus Deutschland, gefolgt von den USA mit 7,4, dann Italien mit 5,6, England mit 3,6, Frankreich mit 2, Japan mit 1,9, der Schweiz mit 1,5 sowie Australien und Spanien mit jeweils 1,4 Prozentpunkten. Insgesamt wurden Besucher aus 90 Staaten erfasst, darunter auch Buthan, Jemen, Sudan und die Fidschi-Inseln. Das Salzburg Museum ist international!

Spenden für das Glockenspiel

Viele Salzburger hatten es vermisst, nun „klinget es (seit Ende Jänner wieder) so herrlich ...“.

Seit 28. Jänner 2011 erklingt nach zweijähriger Pause das bekannte Salzburger Glockenspiel wieder. Die erste umfassende Restaurierung dieses technischen Wunderwerks mit rund 3.500 Einzelteilen unter Leitung der renommierten Metallrestauratorin Mag. Elisabeth Krebs kostete insgesamt rund 400.000 Euro. Davon wurden 360.000 Euro zu je einem Drittel von Stadt, Land und Burghauptmannschaft Österreich zur Verfügung gestellt. Für 30.000 Euro konnte dm drogerie markt als Sponsor gewonnen werden. Somit fehlen noch rund 10.000 Euro, die Museumsdirektor Dr. Erich Marx nicht aus dem laufenden Museumsbudget finanzieren will, sondern auf Spenden aus der Salzburger Bevölkerung hofft. „Während der zweijährigen Restaurierungsphase haben wir deutlich gemerkt, wie sehr die Salzburgerinnen und Salzburger ihr Glockenspiel vermisst haben. Jetzt hoffe ich auf die Spendenbereitschaft für dieses Salzburger Wahrzeichen, das durch die Restaurierung für Generationen gesichert ist. Jede auch noch so kleine Spende ist uns willkommen. Jeder Private und jede Firma kann diese Spende von der Steuer absetzen, denn wir senden jedem eine Spendenbestätigung zu“, erklärt Direktor Marx, der auch jeden Spender zu einer Führung auf den Glockenspielturm einladen will.

Spenden mit dem Kennwort „Glockenspiel“ bitte an:
Salzburger Sparkasse,
Kontonummer: 2709,
BLZ 20404,
oder direkt im Salzburg Museum.

Von Ende März bis Oktober gibt es wieder zweimal wöchentlich Führungen aufs Glockenspiel (Donnerstag, 17.30 Uhr und Freitag, 10.30 Uhr). Treffpunkt ist jeweils im Panorama Museum

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2011

Die Jahreshauptversammlung des Salzburger Museumsvereins findet am Donnerstag, 10. März 2011, 18.00 Uhr im Salzburg Museum Neue Residenz statt.

Alle Mitglieder des Museumsvereins sind dazu herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Bericht über das Vereinsgeschehen 2010 durch den Geschäftsführer Dr. Hanno Bayr und den Präsidenten DI Josef Reschen*
- 2. Bericht des Direktors des Salzburg Museum Dr. Erich Marx*
- 3. Kassenbericht 2010 (Dipl.-Vw. Dr. Helmut Mang)*
- 4. Bericht der Rechnungsprüfer*
- 5. Beschlussfassung über Anträge von Mitgliedern. Solche Anträge müssen lt. § 9 der Satzungen dem Ausschuss mindestens eine Woche vor der Jahreshauptversammlung schriftlich übermittelt worden sein.*
- 6. Allfälliges*

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung (ca. 19 Uhr) hält Mag. Elisabeth Krebs/Wien einen Vortrag zum Thema „Die Restaurierung des Salzburger Glockenspiels“.

Für die Vereinsleitung:

*Dr. Hanno Bayr
Geschäftsführer*

*DI Josef Reschen
Präsident*

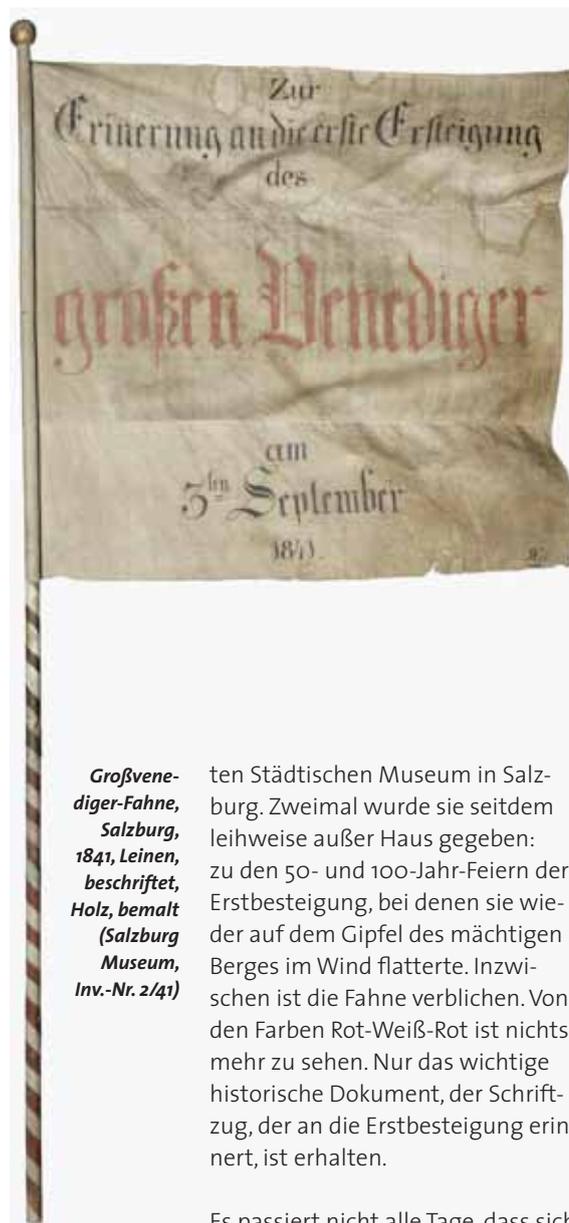
Restaurierung der Großvenediger-Fahne

Frau Anni Lapuch ist Sponsorin der notwendigen Erhaltungsmaßnahme.

Von Urd Vaelske und Wilhelm Nemetz

Ganz spontan sicherte Frau Anni Lapuch aus Bergheim die Übernahme der Kosten zu, als sie von der dringend notwendigen Restaurierung der Fahne hörte, die bei der Erstbesteigung des Großvenedigers im Jahr 1841 auf dem Gipfel gehisst worden war und seitdem im Besitz des Salzburg Museum ist. Die Verbundenheit mit dem Großvenediger kommt nicht von ungefähr. Frau Lapuch ist Mitglied des Österreichischen Alpenvereins, Sektion Salzburg, und hat in dieser Funktion – entweder alleine oder mit der von ihr geführten, schon legendären „Anni-Gruppe“ – oft auf der Spitze des Eisriesen gestanden.

Der Pfleger von Mittersill, Ignaz von Kürsinger, einer der Wegbereiter der Erstbesteigung des Großvenedigers, war Initiator der Fahne gewesen. Am 3. September 1841 wurde die rot-weiß-rote Fahne dem Zug der 40 Bergsteiger voran getragen und auf dem Gipfel gehisst. Erst nach der Rückkehr in Mittersill bemalte sie der Wiener Rudolf Felner, Reisegefährte dreier an dem Unternehmen beteiligter Bergsteiger aus Wien, mit dem Schriftzug: „Zur Erinnerung an die erste Besteigung des großen Venediger am 3. September 1841“. Kurz darauf übergab sie Ignaz von Kürsinger dem erst wenige Jahre zuvor gegründeten



Großvenediger-Fahne, Salzburg, 1841, Leinen, beschriftet, Holz, bemalt (Salzburg Museum, Inv.-Nr. 2/41)

Städtischen Museum in Salzburg. Zweimal wurde sie seitdem leihweise außer Haus gegeben: zu den 50- und 100-Jahr-Feiern der Erstbesteigung, bei denen sie wieder auf dem Gipfel des mächtigen Berges im Wind flatterte. Inzwischen ist die Fahne verblichen. Von den Farben Rot-Weiß-Rot ist nichts mehr zu sehen. Nur das wichtige historische Dokument, der Schriftzug, der an die Erstbesteigung erinnert, ist erhalten.

Es passiert nicht alle Tage, dass sich eine Privatperson bereit erklärt, die Kosten für die Restaurierung eines musealen Objektes zu übernehmen. Das Salzburg Museum freut sich und dankt Frau Anni Lapuch sehr für ihre großzügige Unterstützung. Angesichts zahlreicher, der Restaurierung dringend bedürftiger Objekte wünscht sich das Salzburg Museum mehr solche privaten Initiativen.



Bild: Dr. Peter Laub

V.l.n.r.: Wilhelm Nemetz, Ulrich Mühlthaler, Anni Lapuch (OeAV-Sektion Salzburg), Urd Vaelske, Erich Marx (Salzburg Museum) mit der Großvenediger-Fahne

Auch die Sektion Salzburg des Österreichischen Alpenvereins freut sich ganz besonders über das große Engagement eines seiner Mitglieder, ist er doch darauf bedacht, die historische Fahne in einem guten Zustand zu wissen und sie in der für 2012 geplanten Ausstellung über die Hohen Tauern im Salzburg Museum zu sehen. Diese Ausstellung wird bewusst im 150. Jubiläumsjahr des Österreichischen Alpenvereins, der 1862 gegründet worden war, stattfinden.

Franz Pracher (1825–1885), Spitze des Gross-Venedigers. Zum erstenmal erstiegen am 3. September 1841, o. J., Lithografie. Aus: Ignaz von Kürsinger, 1843, Vorsatz

Bilder (2): Salzburg Museum | Rupert Poschacher



Messe für Kunst und Antiquitäten

Die Messe für Kunst und Antiquitäten in der Residenz präsentiert von 16. bis 25. April 2011 Gemälde, Skulpturen, Möbel, Design, Glas, Silber, Keramik, Schmuck, Uhren, Volkskunst und vieles mehr.

Die Mitglieder des Salzburger Museumsvereins haben wieder die Möglichkeit, sich im Rahmen von exklusiven Führungen zu den Schwerpunktthemen Volkskunst, Skulptur und Klassische Moderne über das Angebot auf der Messe zu informieren.

Wegen begrenzter TeilnehmerInnenzahl bitten wir für diese Führungen um Anmeldung im Vereinsbüro (Tel. 62 08 08-123, Donnerstag 15 bis 18 Uhr) oder per email: museumsverein@salzburgmuseum.at.

Bitte beachten Sie auch die dieser Ausgabe der „Museumsblätter“ beigelegte Karte

Kommentar des Präsidenten



Bild: privat

Mit Jahresbeginn 2011 wurde unser Salzburg Museum auf neue organisatorische Beine gestellt und damit ein weiterer wichtiger zukunftsorientierter Schritt gesetzt. Der Betrieb wird nun von einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Stadt und Land sind zu gleichen Teilen die Gesellschafter und tragen weiterhin die Kosten je zur Hälfte. Die Finanzierung der Salzburg Museum GmbH ist in einem eigenen Finanzierungsvertrag abgesichert, wodurch Kürzungen während des Jahres nicht mehr möglich sind.

Das Salzburg Museum hat sich in den vergangenen Jahren zu einem florierenden mittelständischen Unternehmen entwickelt. Es war daher gut und richtig, die Rechtsform für diesen Betrieb entsprechend anzupassen. Beispiele aus der Wirtschaft und von anderen Kultureinrichtungen zeigen, dass dies bestens funktioniert, und so wünschen wir der Salzburg Museum GmbH einen erfolgreichen Start.

Natürlich wird der Salzburger Museumsverein auch weiterhin das Museum in all seinen vielfältigen Tätigkeiten nach besten Kräften unterstützen und auch für Ankäufe sorgen, die sich das Museum aus budgetären Gründen nicht leisten kann. Eine wichtige Aktion fördert der SMV besonders gerne: die Schüler aus dem Land Salzburg ins Museum zu bringen. Die jungen Menschen sind das Potenzial für die Zukunft, und sie können nicht früh genug an Kunst und Kultur herangeführt werden. Ich wünsche diesen Aktivitäten viel Erfolg!

Ihr Josef Reschen

MUSEUM LIVE

Die traditionelle Krippenroas im Jänner führte heuer auf den Spuren von Xandl Schläffer nach Saalfelden und Leogang. Nach dem Besuch im Heimatmuseum Schloss Ritzen wurde die Salzburger Gruppe in Leogang von Kustos Hermann Mayrhofer durch das Bergbaumuseum geführt, wo vor allem die um 1950 entstandene Krippe vom Zieferhof große Beachtung fand. Bei selbstgebackenem Brot vom Zieferhof und Bauernbutter klang der „Krippentag“ in der gemütlichen Stube der Familie Mayrhofer aus.

Die Krippe vom Zieferhof im Bergbaumuseum Leogang



Bild: Dr. Renate Wontisch-Langfelder

„Festgemauert in der Erden“ stand sie nicht, die „Glockentorte“, die anlässlich der Feier zur Wiedereinweihung des Glockenspiels von prominenter Hand zerteilt wurde. Das Prachtstück war in der Backstube der Schatz-Konditorei von Konditormeister Erich Winkler „gegossen“ worden und genauso wie die Bronzeglocken auf dem Turm mit dem Schriftzug „Melchior de Haze me fecit“ mit dem Zusatz „Salzburg Museum me renovavit“ versehen worden. rwl

HR Mag. Reinhold Sahl, Burghauptmann Österreich, LAbg. Mag. Gerlinde Rogatsch, Dir. Dr. Erich Marx und Dipl.-Bw. Harald Bauer vom dm drogerie markt ließen sich die Torte natürlich nicht alleine schmecken!



Bild: Dr. Peter Laub

Lebendige Bildung mit Zeitspuren

Von Andreas Deusch

Bereits seit dem Jahr 2004 bietet das Salzburger Bildungswerk, in Zusammenarbeit mit dem Salzburg Museum, Bundesdenkmalamt Salzburg, Bajuwarenmuseum Waging, Natur- und Mammutmuseum Siegsdorf und dem Nationalpark Berchtesgaden, grenzüberschreitende Seminare unter dem Titel „Zeitspuren“ an. Bei dem mit dem Salzburger Erwachsenenbildungspreis ausgezeichneten Bildungsprojekt „Zeitspuren“ werden für das Semester Frühjahr/Sommer 2011 neu konzipierte Seminare zu den Themengebieten Archäologie, Baudenkmal, Flora & Fauna und Erdgeschichte sowie eine Exkursion in die Südöstliche Provence angeboten.

Das Bildungsangebot startet im kommenden Semester mit Zeitspuren Archäologie Mitte März. Unter dem Titel „Meilensteine der Menschheitsgeschichte“ stehen vier spannende Vorträge zu verschiedenen Themen der Archäologie sowie eine Exkursion in der Stadt Salzburg auf dem Programm. Kurzentschlossene haben noch die Möglichkeit, uns bei einer neuntägigen Exkursion in die Südöstliche Provence (30. April bis 8. Mai) zu Baudenkmalern, archäologischen Stätten, Kunstwerken und Besonderheiten der Region zu begleiten. Mit dem Baustil, der Baukunst und der Baugeschichte des Klassizismus, Historismus und Jugendstil setzt sich das Seminar Zeitspuren Baudenkmal in der Theorie und bei Exkursionen in Salzburg und München auseinander. Zeitspuren Flora & Fauna widmet sich mit einer Einführung und einer Exkursion mit praktischen Übungen den Ätherischen Ölen. Schließlich wird mit Zeitspuren Erdgeschichte bei



drei Exkursionen zu Zielen in Bayern der Geologie und Entstehung der Landschaft nachgegangen. Bei einer weiteren ganztägigen Exkursion zur Baustelle des Speicherkraftwerks Reißbeck 2 in der Nähe von Spittal an der Drau werden spannende Einblicke in die Angewandte Geologie eröffnet. Die spannenden, grenzüberschreitenden Seminare, die mit vielen

Fachreferenten und Exkursionen praxisorientiert Einblicke – auch hinter die Kulissen – bieten, haben bisher schon viele begeistert.

Nähere Informationen:
www.zeitspuren.at
 email: zeitspuren@sbg.at
 tel: +43 (0)699-10 90 51 38 oder
 Salzburger Bildungswerk unter tel:
 0662-87 26 91-0

Die Exkursion in die Provence führt auch zur wohl bekanntesten römischen Aquäduktbrücke, dem Pont du Gard in der Nähe der Stadt Remoulins

Dr. Gerhard Hilzensauer, Salzburg
 Gernot Hilzensauer, Salzburg
 Rosina Hinterberger, Salzburg
 Brigitte Hirmer, Traunstein
 Gerlinde Hoda-Höllbacher, Salzburg
 Thomas Hoda-Höllbacher, Salzburg
 Mag. Irma Hohendanner, Salzburg
 Luise Hohla, Salzburg
 Peter Holzmann, Salzburg
 Helga Horngacher, Langkampfen
 Johann Horngacher, Langkampfen
 Claudia Huber, Ainring-Feldkirchen
 Florian Huber, Ainring-Feldkirchen
 Christine Jurasek, Hallein
 Marianne Kaiser, Salzburg
 Helga Kamenik, Salzburg
 Karl-Heinz Kainberger, Salzburg
 Mag. Britta Kiffe, Salzburg
 Angelika Klaffenböck, Salzburg
 Mag. Helene Kobler, Salzburg
 Mag. Dr. Reinhard Kobler, Salzburg
 Hedwig Koch-Steiner, Salzburg
 Dr. Ingrid König, Salzburg
 Elfriede Kotrba, Elixhausen
 Mag. Günter Kotrba, Elixhausen
 Gerhild Kremsmair, Salzburg
 Josef Kremsmair, Salzburg
 Christiana Kristmann, Salzburg
 Mag. Sepp Kunze, Salzburg
 Andreas-Christian Lackner, Salzburg
 Dr. Kurt Langer, St. Wolfgang im Salzkammergut
 Marlis Laserer, Strobl
 Helmut Lindbichler, Grödig
 Christine Lindenthaler, St. Martin am Tennengebirge
 Mag. Hansjörg Lindenthaler, St. Martin am Tennengebirge
 Regina Lindner, Anif
 Ing. Gunda Lindtner, Salzburg
 Wilhelm Lochbichler, St. Koloman
 Rosina Lohnauer, Salzburg
 Elsa Loy, Salzburg
 Gertrude Luger, Salzburg
 Herbert Maier, Salzburg
 Ingrid Maier, Salzburg
 Dr. Wolfgang Maier, Salzburg
 Dr. Werner Mayer, Elixhausen
 Max Mayerhofer, Obernberg am Inn
 Rosa Mayerhofer, Obernberg am Inn
 Prof. Hermann Mayle, Salzburg
 Dipl.-Päd. Roswitha Meikl, Grödig
 Johanna Merlingen, Salzburg
 Reinhold Merlingen, Salzburg
 Ing. Andreas Müller, Salzburg

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Friederike Altinger, Salzburg
 Petra Auer, Salzburg
 Barbara Bärnthaler, Salzburg
 Thea Baumgartner, Salzburg
 Britta Baumung, Salzburg
 Herwig Bayerl, Salzburg
 N. Benda, Salzburg
 DI Mag. Ralf Benda, Salzburg
 Hildegard Berger, Mauthausen
 Bernhard Binder, Salzburg
 Manfred Binder, Salzburg
 Dr. Nora Binder, Salzburg
 DDr. Gerhard Brandl, Salzburg
 DI Peter Brandl, Salzburg
 Mag. Franz Brunner, Salzburg
 Johanna Buhl, Salzburg
 Margarethe Daspegruber, Elsbethen
 Dr. med. Frans De Clercq, Laufen
 Elisabeth Dellasega, Salzburg
 Veronika Diehl, Salzburg
 Monika Dorfmaier, Salzburg
 Mag. Svenja Draxl-Sommerbichler, Ainring
 Harald Draxl, Ainring
 Edith Ebner, Salzburg
 Eva Ebner, Salzburg
 Beatrice Ehrhardt, Salzburg
 Prof. Artur Eitler, München
 Erik Esterbauer, Salzburg
 MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P., Salzburg
 Elisabeth Ferner, Salzburg
 Mag. Egon Filzer, Salzburg
 Margreth Filzer, Salzburg
 Peter Florian, Hallein
 Dr. Michael Freiberger, Salzburg
 Sieglinde Fritsch, Salzburg
 Friedrich Führer, Salzburg
 Helmut Geier, Elsbethen
 Daniel Geruska, Salzburg
 Barbara Geymayer, Burgkirchen
 Dr. Peter Geymayer, Burgkirchen
 Anna Gnad, Salzburg
 Erika Grabner, Salzburg
 Johann Grabner, Salzburg
 Ulrike Grubelnik, Salzburg
 Ingrid Grünwald, Salzburg
 Matthias Grünwald, Salzburg
 Maria Gschwandtner, Salzburg
 Mag. Egon Guggenbichler, Salzburg
 Gerhard Gumpinger, Salzburg
 Sebastian Gumpold, Adnet
 Hans Hackel, Bayerisch Gmain
 Lore Hager, Bürmoos
 Roland Hager, Bürmoos
 Elfriede Hayer, Salzburg
 Mag. Elisabeth Heinisch, Salzburg
 Dr. Winfrid Herbst, Elsbethen
 Elke Hilzensauer, Salzburg

Der Museumsverein wächst weiter: Mitte Februar konnten wir exakt 6.515 Mitglieder zählen!

Irmtraut Müller, Salzburg
 Mag. Gunther Nautscher, Salzburg
 Dipl.Wirt-Ing. Beatrix Noor,
 Großgmain
 Mag. Ingrid Nurrenbach, Rosbach v.d.H.
 Thomas Nurrenbach, Rosbach v.d.H.
 Johannes Orsini-Rosenberg, Grödig
 Marie Orsini-Rosenberg, Grödig
 Anton Pacher-Theinburg, Salzburg
 Maria Pacher-Theinburg, Salzburg
 Edith Panholzer, Hof bei Salzburg
 Dr. Ingo Passer, Salzburg
 Thomas Pensler, Waging
 Hilda Peterlechner, Salzburg
 Christine Pichler, Salzburg
 Brigitta Pirker, Salzburg
 Erich Pirkner, Salzburg
 Mathilde Pirkner, Salzburg
 Anderas Podlaha, Salzburg
 Mag. Gertraude Puhane, Salzburg
 Renate Quehenberger, Salzburg
 Dr. Christine Raithel, Elsbethen
 Dr. Erich Raithel, Elsbethen
 Anna Rauscher, Salzburg
 Reinhold Rauscher, Salzburg
 DI Marius Reichart, Salzburg
 Irene Reiter, Salzburg
 Josef Reiter, Salzburg
 Sieglinde Reiter, Salzburg
 Ernestine Rezac, Salzburg

Dr. Doris Richter, Salzburg
 Franziska Rochart, Bad Reichenhall
 Josef Rochart, Bad Reichenhall
 Univ.-Prof. Dr. Dietmar Röhm,
 Salzburg
 Norbert Rosenberger, Salzburg
 Magdalena Rücker, Salzburg
 Angelika Schaffer, Salzburg
 Johann Scherthanner, Leogang
 Herbert Schilcher, Salzburg
 Wolfgang Schlor, Seekirchen a. W.
 Judith Schmiedt, Salzburg
 Mag. Helene Schmuck, Salzburg
 Günter Schneider, Salzburg
 Mag. Elisabeth Schneider-Brandauer,
 Anif
 Lisa Schober, Salzburg
 Mag. Angela Schönheinz, Salzburg
 Christine Schönswetter, Salzburg
 Mag. Richard Schossleitner,
 Salzburg
 Sina Schraffl, Gartenau
 Amalia Schrögenauer, Salzburg
 Friedrich Schupitta, Salzburg
 Eleonore Schuster, Bergheim
 Helmut Schuster, Bergheim
 Sieglinde Schweighofer, Salzburg
 Dr. Eleonore Seidl, Salzburg
 Dr. Gunther Seidl, Salzburg
 DI Dr. Peter Semrad, Salzburg

Marlene Stahl, Rif-Hallein
 Anna Stanzel, Salzburg
 Marianne Steger, Salzburg
 Christine Stegellner, Mattsee
 Franz Steiner, Salzburg
 Dr. Hans Steiner, Salzburg
 Wolfgang Stifter, Strobl
 Brigitte Stoff, Salzburg
 Ingrid Stöger, Salzburg
 Dr. Beate Stolzlechner, Salzburg
 Rupert Struber, Kuchl
 Allen Stuart, Großbritannien
 Stefanie Svacina, Gschwandt
 Claudia Trabesinger, Salzburg
 Maria Viehhauser, Tenneck
 Martin Wagner, Salzburg
 Franz Wallner, Hallwang
 Ludmilla Wallner, Hallwang
 Elfriede Walter, Salzburg
 Elfriede Weichselbaum, Salzburg
 Hildegard Weihbold, Leonding
 Reinhard Wimmer, Salzburg
 Viktoria Wimmer, Salzburg
 Dr. Georg Winter, Salzburg
 N. Winter, Salzburg
 Mag. Barbara Witzmann, Salzburg
 Mag. Ursula Witzmann, Salzburg
 Adrienne Wrulich, Bayerisch Gmain
 Renate Zehetmayer, Salzburg
 Dieter Zeiß, Elsbethen



Impressum:

Herausgeber,
Eigentümer und Verleger:
 Salzburger Museumsverein,
 Salzburg, Mozartplatz 1,
 Tel. 0662/62 08 08-123,
 Fax 0662/62 08 08-720,
 email: museumsverein@
 salzburgmuseum.at
Redaktion: Dr. Renate
 Wonisch-Langfelder
 und Eva Maria Feldinger
Layout: Eva Maria Feldinger
Layout-Entwurf:
 Fritz Pürstinger
Druck: Druckerei Roser,
 Salzburg
 Für Inhalt und Form
 der Beiträge sind die
 Verfasser verantwortlich.
 Nachdruck nur mit
 Quellenangabe gestattet.